

RUND BRIEF

HERMANN GRÖHE AKTUELL

Beachten Sie bitte
die weiterführenden
Links ►►
in den Texten!

CDU

INFORMATIONEN AUS DEM WAHLKREIS UND BERLIN

Nummer 10 | 9. Juni 2017

Foto: BMG | Jochen Zick (action press)



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

eine beunruhigende Zahl, die zugleich eine wichtige Herausforderung verdeutlicht: Jedes Jahr erkranken fast eine halbe Million Menschen in Deutschland an Krebs. Daher müssen wir die Anstrengungen im Kampf gegen Krebs tatkräftig vorantreiben! Das habe ich bei der 2. Nationalen Krebskonferenz betont, die in der letzten Woche in Berlin tagte ►►.

Eine gute Krebsfrüherkennung und eine hochwertige Behandlung sind für den Kampf gegen Krebs von wesentlicher Bedeutung. Wichtig ist zudem, an Krebs erkrankten Mitmenschen und ihren Familien durch Begleitung und Beratung zu helfen. Das Bundesministerium für Gesundheit hat bereits 2008 den Nationalen Krebsplan ►► ins Leben gerufen. Bei der Umsetzung dieses Plans ziehen alle an der Krebsversorgung Beteiligten – von den medizinischen Fachgesellschaften bis zu den Patientenorganisationen – an einem Strang, um die Versorgung Krebskranker weiter zu verbessern.

Dank großer Anstrengungen in den Bereichen Früherkennung, Diagnostik, Behandlung und Forschung haben sich die Überlebenschancen und die Lebensqualität Krebskranker seit den 70er Jahren deutlich verbessert – und für weitere Verbesserungen „krepeln wir die Ärmel hoch“. Die Schwerpunkte des Krebsplans liegen auf der Weiterentwicklung der Krebsfrüherkennung, dem flächendeckenden Ausbau der klinischen Krebsregister, der hochwertigen Versorgung und der guten Betreuung krebserkrankter Menschen. Zudem hat das Bundesgesundheitsministerium Projekte für die Stärkung der psychologischen Betreuung von Krebskranken gefördert und eine bundesweite Bestandsaufnahme zur Versorgung in diesem Bereich in Auftrag gegeben. Gleichzeitig erarbeiten Fachleute im Krebsplan Empfehlungen zur Qualitätssicherung und nachhaltigen Finanzierung der ambulanten Krebsberatung. Die Empfehlungen aus dieser Bestandsaufnahme sollen Grundlage für die weitere Ausgestaltung der psychologischen Betreuung und Versorgung von Krebskranken sein. Die damit verbundenen Aufgaben sind umfassend – und umso entschlossener packen wir sie an!

Herzliche Grüße

ZU BESUCH BEI INEOS IN KÖLN

Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe war am vergangenen Dienstag zu Gast in Köln, wo das weltweit erfolgreiche Chemieunternehmen Ineos das Richtfest für sein neues Verwaltungsgebäude feierte. 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens werden nach der Fertigstellung des Baus voraussichtlich im Februar 2018 hier ihre Büros und Arbeitsplätze beziehen. Eine Besonderheit des entstehenden, bewusst offen gestalteten Gebäudes: Rückzugsmöglichkeiten und Ruhezeiten haben darin ebenso ihren festen Platz wie Fitness- und Ernährungsangebote, da Ineos gezielt die Gesundheitsförderung seiner Belegschaft im Blick hat. „Die Belegschaften werden älter. Da wird es immer wichtiger, den Erhalt der Gesundheit der Beschäftigten bei den Planungen neuer Gebäude mit einzubeziehen“, erklärte Gröhe in seinem Grußwort vor rund 120 Gästen und im Beisein von Hans-Jürgen Petraschke, dem Landrat des Rhein-Kreises Neuss. Die von Ineos durchgeführten baulichen Maßnahmen und die Angebote zur Gesundheitsförderung der Belegschaft könnten dazu beitragen, krankheitsbedingte Fehlzeiten zu verringern. Zudem freute sich Gröhe über das Bekenntnis des Unternehmens zu seinem Standort an der Stadtgrenze zwischen Köln und Dormagen, wo Ineos im kommenden Herbst bereits 60 Jahre beheimatet sind wird.

Einen Bericht der Neuß-Grevenbroicher Zeitung zum Richtfest in Köln finden Sie hier ►►.

DIGITALE OFFENSIVE GEGEN BRUSTKREBS

Zu Gast beim Springer-Verlag in Berlin: Die BILD-Zeitung geht in die digitale Offensive und bietet mit „Brustkrebs – das Gesundheitsportal“ ►► seit dem 31. Mai 2017 verständliche Hilfen und eine Vielzahl von Informationen für Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige an. Ab dem frühestmöglichen Zeitpunkt, also schon beim Verdacht auf Brustkrebs, erhalten Ratsuchende verlässliche, wissenschaftlich geprüfte Informationen durch das Portal, das gemeinsam mit der Deutschen Krebsgesellschaft ►► entwickelt wurde und Betroffene während des gesamten Krankheitsverlaufs begleitet. Auch für die Zeit nach einer Brustkrebstherapie finden sich Informationen. Gröhe verdeutlichte in seiner Rede anlässlich des Online-Starts des Portals, dass viele Menschen Schwierigkeiten haben, gesundheitsbezogene Informationen zu finden, zu verstehen und umzusetzen. Angesichts einer Flut von Gesundheitsinformationen bestehe „dringender Handlungsbedarf“. Gröhe, der in seiner Rede „Brustkrebs – das Gesundheitsportal“ erläuterte, erklärte zudem, das Bundesministerium für Gesundheit plane gemeinsam mit zentralen Anbietern von Gesundheitsinformationen ein nationales Gesundheitsportal im Internet. Dieses solle „für die Bürgerinnen und Bürger zu einem zentralen Zugang zu Informationen rund um Fragen zur Gesundheit werden.“ Damit solle es auch einen wichtigen Beitrag leisten, um das Gesundheitswissen in der breiten Bevölkerung zu stärken und zu erweitern.

Hintergrundinformationen zu „Brustkrebs – das Gesundheitsportal“ finden Sie hier ►►.

Mein Wahlkreis
Dormagen, Grevenbroich
Neuss, Rommerskirchen
Meine Ziele im Wahlkreis

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon: 030 22777321
E-Mail: hermann.groeh@bundestag.de



www.hermann-groeh.de

EINWEIHUNG DES GERIATRIE-NEUBAUS

„Heimspiel“ im „Lukas“: Am gestrigen Donnerstag wurde nach 13-monatiger Bauzeit der Neubau der Klinik für Geriatrie des Neusser Lukaskrankenhauses eingeweiht. In seinem Grußwort zu diesem Anlass betonte Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe, dass gerade für ältere Menschen der Erhalt ihrer Selbstständigkeit und ein möglichst langer Verbleib zu Hause bzw. im gewohnten Umfeld von besonderer Bedeutung sei. Im Krankheitsfall mit stationärem Aufenthalt sei daher wichtig, ihnen eine schnelle Rückkehr in das gewohnte Umfeld zu ermöglichen und zugleich auf ihre besonderen Bedürfnisse zu achten. Denn gerade ältere Patientinnen und Patienten benötigten im Krankheitsfall oftmals eine umfassende Behandlung, da sie oftmals weitere Beschwerden mitbrächten oder die Gefahr einer weiteren Erkrankung höher sei. Das „Lukas“ habe, wie Gröhe hervorhob, mit seinem Neubau „hervorragende Rahmenbedingungen“ für die Behandlung geriatrischer Patientinnen und Patienten geschaffen. Dies sei gerade mit Blick auf die Herausforderungen der Gesundheitsversorgung in unserer „Gesellschaft des längeren Lebens“ richtungsweisend.

REDE ZUR ÖKUMENE IM KLOSTER LANGWADEN

„Katholisch und evangelisch auf dem Weg zu dem einen Gott“: So lautete der Titel der Rede, die Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe am Freitag der vergangenen Woche bei seinem Besuch im Grevenbroicher Zisterzienserkloster Langwaden ►► hielt. Vor rund 100 Gästen und auf Einladung des Fördervereins „Freunde des Klosters Langwaden“ ►► stellte Gröhe das Miteinander von katholischen und evangelischen Christinnen und Christen in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Dabei verdeutlichte er, dass gerade das gegenwärtige „Lutherjahr“ bzw. der Weg zum 500-jährigen Reformationsjubiläum im kommenden Herbst eine große Chance sei, das ökumenische Miteinander der Kirchen weiter voranzubringen. Das Gemeinsame Wort „Erinnerung heilen – Jesus Christus bezeugen“ ►► der Deutschen Bischofskonferenz und des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), die Verleihung der Martin-Luther-Medaille der EKD an Karl Kardinal Lehmann als römisch-katholischen Geistlichen im Herbst 2016 in Berlin ►► und der ökumenische „Healing of Memories“-Gottesdienst („Heilung der Erinnerungen“) im März 2017 in Hildesheim ►► seien dafür wichtige und ermutigende Zeichen gewesen. Mit Blick auf sein Wirken als Bundesminister für Gesundheit erklärte Gröhe, dass er in vielen Fragen gleichermaßen z. B. mit der Caritas und der Diakonie eng zusammenarbeite. Zugleich berichtete Gröhe von seinem ehrenamtlichen Wirken als Mitglied der Synode (d. h.: des Kirchenparlaments) der EKD und seinen Besuchen auch bei verschiedenen Katholikentagen. Über seine Partei, der Gröhe im Jahr 1977 bereits als Jugendlicher beitrug, erklärte er grundsätzlich: „Auch die CDU ist ein erfolgreiches ökumenisches Projekt.“

AUSBILDUNGS-ASS 2017

Neuaufgabe eines überaus erfolgreichen Wettbewerbs: Zum 21. Mal vergibt die Junge Deutsche Wirtschaft, der Zusammenschluss von „Wirtschaftsjunioren Deutschland“ und der „Junioren des Handwerks“, sein Ausbildungs-Ass („Wir ehren die besten Ausbilder Deutschlands“). Der Preis wird unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) bzw. in Zusammenarbeit mit der INTER-Versicherungsgruppe und den Medienpartnern „handwerk magazin“ und „Der Handel“ verliehen. Mit dem Ausbildungs-Ass wird der Einsatz von Unternehmen und Initiativen gewürdigt, welche die duale Ausbildung besonders voranbringen. Der Preis soll die besten Beispiele bekannt machen, damit sie Anerkennung finden und deutschlandweit zur Nachahmung anregen.

Am 23. Oktober 2017 werden im Bundeswirtschaftsministerium in Berlin die Preise in den Bereichen Handwerk, Ausbildung, Industrie, Handel und Dienstleistungen sowie insgesamt 15.000 Euro Preisgeld vergeben. Hintergrundinformationen zum Ausbildungs-Ass finden Sie online unter www.ausbildungsass.de ►►. Das Bewerbungsformular für eine Teilnahme am Wettbewerb kann online bis zum 31. Juli 2017 eingereicht werden und ist hier ►► einsehbar.

Neues aus dem Parlament

Menschenrechte im Blickpunkt: Der Deutsche Bundestag hat am Mittwoch der vergangenen Woche eingehend den Zwölften Bericht der Bundesregierung über ihre Menschenrechtspolitik ►► beraten. Vertreterinnen und Vertreter der Bundestagsfraktion der Union verdeutlichten dabei, dass weltweit insbesondere der Einsatz für die Durchsetzung der Religionsfreiheit auch weiterhin besonders wichtig ist. Helmut Brand MdB betonte, vor allem die Frage nach der Einhaltung der Religionsfreiheit verdeutliche, wie es in einem Land um die Einhaltung der Menschenrechte insgesamt bestellt sei. Der von der unionsgeführten Bundesregierung erstmalig erstellte und im Juni 2016 vorgestellte Bericht zur Religionsfreiheit ►► solle deshalb „verstetigt und erweitert“ werden.

Insgesamt, so zeigte sich in der Debatte, seien die Menschenrechte in vielen Ländern auf der ganzen Welt in den letzten Jahren zunehmend unter Druck geraten. Die Chancen und Gestaltungsspielräume für zivilgesellschaftliche Gruppen und Menschenrechtsorganisationen seien an vielen Orten deutlich eingeschränkt worden. Mit den Stimmen der Bundestagsfraktionen von Union und SPD verabschiedete der Bundestag auf Empfehlung des Menschenrechtsausschusses des Bundestages zudem eine Entschließung ►►: In dieser wird die Bundesregierung unter anderem aufgefordert, in ihrem nächsten Menschenrechtsbericht über ihren Einsatz für eine weltweite Abschaffung der Todesstrafe und der Ächtung von Folter zu berichten sowie die Anmerkungen des Deutschen Bundestages in den Bericht einzubeziehen.

► 10. Juni 2017

Mitwirkung beim „Neusser Stadtgespräch“ der Konrad-Adenauer-Stiftung und der „Offenen Gesellschaft“ zum Thema „Welches Land wollen wir sein?“, Neuss.

► 11. Juni 2017

Interview auf dem „Blauen NGZ-Sofa“ beim Stadtkirchentag „500 Jahre Reformation – Evangelisch in Neuss“.

► 15. Juni 2017

Rede bei der Eröffnung des 78. Ordentlichen Medizinischen Fakultätentages, Hamburg.